

Jahresrückblick 2025

Betrachtet man das Wesen einer Bibliothek, so dachte man lange Zeit zuerst an die physische Präsenz von Beständen, an feste Öffnungszeiten und Personal vor Ort. Doch das Jahr 2025 stand für die Bibliothek der Fachhochschule Südwestfalen im Zeichen eines Wandels, den man am treffendsten mit dem Begriff der „Entgrenzung“ umschreiben kann. Wenn Grenzen fallen, entsteht Raum für Neues – und genau diesen Raum haben wir im vergangenen Jahr technologisch wie konzeptionell erschlossen.

Die Einführung der Open-Library-Technologie ist dabei weit mehr als nur ein technisches Upgrade; sie ist die Überwindung einer durch feste Öffnungszeiten geschuldeten zeitlichen Begrenzung und die Antwort auf einen Einstellungsstopp, dessen Ende nicht absehbar ist. Die Bibliothek transformiert sich von einem Raum, der durch Dienstpläne limitiert war, hin zu einem Lernort, der sich dem Lebensrhythmus der Studierenden anpasst. Es ist die Freiheit, Wissen dann abzurufen und zu verinnerlichen, wenn es der persönliche Arbeitsrhythmus ermöglicht. Diese neue Autonomie der Nutzer*innen markiert einen Wendepunkt für das Selbstverständnis der Bibliothek als Dienstleistungseinrichtung.

Parallel dazu erleben wir durch die KI-basierte Recherche eine Entgrenzung des Wissenszugangs. Wo früher starre Schlagworte die Brücke zum Bestand bildeten, stehen nun Systeme, die Kontexte verstehen und anscheinend mühelos Verbindungen knüpfen. Doch diese neue Leichtigkeit birgt eine Herausforderung: Die Grenze zwischen Fakt und Fiktion kann verschwimmen, wenn Algorithmen zu sogenannten ‚Halluzinationen‘ neigen oder die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse im Verborgenen bleibt. Die Technologie verleitet zur schnellen Akzeptanz der Antworten, dabei ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen heute mehr denn je angebracht.

Doch Entgrenzung bedeutet nicht Beliebigkeit. Wie schon in den Vorjahren bei der Migration zu Alma, so gilt auch heute: Technik ist kein Selbstzweck. Sie dient dazu, die physischen und digitalen Barrieren abzubauen, damit sich Mitarbeitende der Bibliothek auf das Wesentliche konzentrieren können – die Förderung von Kompetenz in einer immer komplexeren Informationslandschaft.

Dieser Rückblick lädt Sie ein, die Etappen dieser Entwicklung nachzuvollziehen und einen Blick auf die Meilensteine zu werfen. Die Bibliothek wünscht Ihnen eine kurzweilige Lektüre und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2026!

Personal- und Organisationsentwicklung

Die Weiterentwicklung der Bibliothek wird maßgeblich durch die Menschen geprägt, die sie gestalten. Im Jahr 2025 stand dieser Bereich im Spannungsfeld zwischen personellen Engpässen und der Erschließung neuer, zukunftsweisender Aufgabenfelder.

Die finanzielle Lage der Hochschule blieb im vergangenen Jahr unverändert angespannt, was einen fortwährenden Einstellungsstopp des *Personals* zur Folge hatte. Die Bibliotheksleitung bewertet die Situation angesichts der steigenden Arbeitslast zunehmend kritisch, da die Vielfalt und Komplexität der Anforderungen stetig zunimmt. Zwar verändern sich durch die Digitalisierung in der Bibliothek Aufgabenprofile, jedoch lassen sich die daraus resultierenden höherwertigen Tätigkeiten nicht durch frei werdende Kapazitäten in anderen Bereichen auffangen. Die strukturelle Verschiebung hin zu höherwertigen Aufgaben erfordert entsprechende personelle Ressourcen, die aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht zur Verfügung stehen.

In den Fachbibliotheken sind zwei geschätzte Kolleginnen in den Ruhestand verabschiedet worden, eine aus der Fachbibliothek Soest und eine weitere aus der Fachbibliothek Iserlohn. Die Bibliotheksleitung dankt beiden herzlich für ihr langjähriges Engagement.

Für den internen Austausch boten die jährlichen Mitarbeitendengespräche erneut einen wichtigen Raum: Sie lieferten wertvolle Einblicke in persönliche Anliegen der Beschäftigten und halfen dabei, individuelle Entwicklungsbedarfe zu identifizieren.

2025 hat die Bibliothek weitere Aufgaben im Kontext *Open Science* übernommen: Seit Anfang des Jahres betreut die Bibliothek den Bereich Open Educational Resources (OER) und ergänzt ihr Portfolio um Beratung und Schulungen zu freien Bildungsmaterialien. Deren Auffindbarkeit wird seitdem durch die Integration eines OER-Suchindex im [Online-Katalog KAI](#) gewährleistet. Arbeiten im Kontext des Forschungsdatenmanagements (FDM) wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Prorektor für Forschung und Transfer, Prof. Nevoigt, umgesetzt. Erste Ergebnisse sind die Verabschiedung einer [Forschungsdaten-Policy](#) sowie eine erfolgreiche FDM-Auftaktveranstaltung an der Hochschule, über die auch der hochschulinterne Impuls-Newsletter berichtete. Zudem etablierte die Bibliothek neue Publikationsservices für Promovierende, die im [Abschnitt Digitalisierung](#) näher erläutert werden. Um die Services im Kontext Open Science sichtbar zu machen, wurden sämtliche [forschungsnahe Dienste](#) auf der Webseite gebündelt.

Die Bibliothek brachte sich aktiv in hochschulweite *Strategieworkshops* ein: Schwerpunkte der IT-Strategie waren die IT-Sicherheit sowie optimierte Prozesse in Beschaffung und Software-Deployment. Im Austausch mit dem Kanzler zur Verwaltungsstrategie wurden die Auswirkungen der Hochschulplanung auf die Verwaltungsstrukturen diskutiert und zentrale Projekte vorgestellt.

Der Austausch der drei Hagener Bibliotheken im *Inforaum Hagen* erfreute sich auch 2025 diverser Treffen.

Bibliothekarisches

Etat und Erwerbung

Im Jahr 2025 konnte die Bibliothek mit einem *Etat* in derselben Höhe wie in den Vorjahren planen, sowohl beim Landeszuschuss als auch bei den Sondermitteln zum Erwerb elektronischer Medien. Darüber hinaus standen den nordrhein-westfälischen Hochschul- und Universitätsbibliotheken Mittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft zur Verfügung, um im Rahmen der Initiative E-Book.NRW über das Hochschulbibliothekszentrum Köln E-Books diverser Verlage zu erwerben. Dadurch konnte die Bibliothek auch 2025 eine qualitativ hochwertige Informationsversorgung sicherstellen.

Im Verlauf des Jahres stand die Bibliotheksleitung wiederholt im Austausch mit dem Rektorat, um angesichts der Sparmaßnahmen seitens der Hochschule die Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre festzulegen. Dabei wurde insbesondere der Wegfall der Ministeriumsmittel berücksichtigt. Diese stehen bereits 2026 nur noch teilweise zur Verfügung, nämlich für den Erwerb von Springer-E-Books, und entfallen gänzlich 2027. Schließlich wurden die Sondermittel des Rektorats in der aktuellen Höhe von 150.000 Euro bestätigt. Im Bereich des Landeszuschusses kommt es hingegen zu Kürzungen um fünf Prozent, von 400.000 auf 380.000 Euro. Diese finanziellen Zuweisungen gelten für zwei Haushaltsjahre und werden 2027 erneut geprüft. Um den Etat bereits 2025 zu entlasten, wurden im Bereich der Erwerbung Mitte des Jahres gezielte Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten die Begrenzung der Bestellmengen bei Print-Exemplaren – etwa durch den Verzicht auf Klassensätze – sowie eine konsequente Dublettenprüfung bei Titeln, die bereits als E-Book im Bestand verfügbar sind.

Die erwähnten Maßnahmen verstärken eine Entwicklung, die die Bibliothek seit Jahren beobachtet, nämlich den Rückgang in der Erwerbung von Print-Medien zugunsten von

E-Ressourcen. Hier konnte die Bibliothek einen Großteil der Lizenzen verlängern, einzelne Kündigungen wurden auf Grundlage einer geringen Nutzung ausgesprochen.

Im Kontext der DEAL-Verträge mit den Verlagen Springer Nature, Wiley und Elsevier ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen, konkret: die zunehmende Abkehr von Veröffentlichungen in Hybrid-Zeitschriften hin zu Publikationen im Gold Open Access. Als Konsequenz dieser Entwicklung werden immer mehr Titel vollständig auf reine Open-Access-Zeitschriften umgestellt („geflippt“), was die Open-Access-Transformation konsequent fortschreibt. Aufgrund der Teilnahme ermöglicht die Bibliothek ihren Nutzer*innen weiterhin den Zugriff auf nahezu das gesamte Zeitschriftenportfolio der Verlage. Alle Bibliotheken profitieren darüber hinaus seit diesem Jahr von einem niedrigeren Umsatzsteuersatz bei der DEAL-Abrechnung, für 2026 wurde zudem eine Reduzierung der Servicepauschale angekündigt.

Neuerungen gab es bei der Finanzierung von Forschungsbeiträgen der Hochschulangehörigen durch den Publikationsfonds: Erstmals wurden nicht nur Aufsätze gefördert, sondern durch die Übernahme der Book Processing Charges (BPCs) auch die Veröffentlichung eines E-Books im Open Access.

Für ein transparentes institutionelles Kostenmonitoring im Bereich der Publikations- und Informationsversorgung planen Hochschulen gemäß den Empfehlungen des Wissenschaftsrats aus dem Jahr 2022 die Einrichtung eines zentralen Informationsbudgets. Dieses Gesamtbudget soll zum Beispiel Subskriptionsgebühren, Lizenzkosten und Open-Access-Förderung gebündelt umfassen und organisatorisch als strategische Leitungsaufgabe verankert werden. Die Bibliotheksleitung verfolgt das Thema und prüft die Umsetzung an der Hochschule.

Lernraum

Ein zentraler Meilenstein für die Bibliothek ist der erfolgreiche Abschluss des Projekts *RFID und Open Library*. Nach dem Projektstart im Oktober 2023 stand das Jahr 2024 im Zeichen der intensiven Vorbereitung: Durch Besuche in öffentlichen Bibliotheken wurden Best Practices analysiert und Sondierungsgespräche mit verschiedenen Anbietern geführt. Ein wesentlicher erster Schritt war die Konvertierung des gesamten Medienbestands auf RFID-Technologie. Diese umfangreiche Aufgabe leisteten die Kolleginnen in den Fachbibliotheken vollständig in Eigenarbeit. Dank maschineller Unterstützung konnte der Konvertierungsvorgang wesentlich beschleunigt und der gesamte Bestand innerhalb von nur acht Wochen vollständig bearbeitet werden. Für das Engagement der Kolleginnen möchte sich die Bibliotheksleitung herzlich

bedanken. Anschließend erfolgte eine Sichtung von Best Practices zu Open Library in öffentlichen Bibliotheken sowie Gespräche mit Marktanbietern. Beides mündete in einer Ausschreibung der erforderlichen Hardware: Den Zuschlag erhielt die Firma Bibliotheca. Begleitet durch eine spezifische Vor-Ort-Planung erfolgte die erste Umsetzung am Pilotstandort Hagen. Im Jahr 2025 wurden die finalen Umsetzungen in Iserlohn (Januar), Meschede (Juni) und Soest (Juli) realisiert, wobei an den letzten beiden Standorten Umrüstarbeiten an den Eingangstüren notwendig waren. Flankiert wurde die Einführung auch durch Erklärvideos zur Nutzung der Open Library.

Die Resonanz seit der Inbetriebnahme ist durchweg positiv: Die Besucherzahlen sind spürbar gestiegen, da die Studierenden die neue zeitliche Flexibilität intensiv nutzen. Auch intern zeigt das Projekt Wirkung: Die automatisierte Technik sorgt für eine spürbare Entlastung bei personellen Engpässen, was auch von den Kolleginnen in der Ausleihe positiv bewertet wird, wenngleich die Umstellung eine Neuorientierung in den täglichen Abläufen erforderte. Unsere landesweite Vorreiterrolle bei der Einführung dieser Technologie stieß auf breites Interesse, was sich in einem intensiven Austausch mit anderen Hochschulbibliotheken widerspiegelte. Im Juni wurde das Projekt in einem [Fachbeitrag der Verbandszeitschrift ProLibris](#) ausführlich beschrieben.

Dass die Themen unseres Rückblicks – Autonomie und KI – ineinandergreifen, zeigt ein charmantes Detail: Die automatischen Durchsagen für den Open-Library-Betrieb wurden mittels KI generiert. Unsere neue virtuelle Kollegin hört auf den Namen Penelope und sorgt dafür, dass auch in den Abendstunden niemand den Aufbruch verpasst.

Neben der Technik für den Betrieb von Open Library konnten auch Arbeitsplätze in Iserlohn mit neuem Mobiliar aufgewertet werden. Zudem wurde die Aufenthaltsqualität in verschiedenen Räumen durch den Einsatz hochwertiger Akustikbilder spürbar gesteigert. Diese Optimierungen tragen zu einer angenehmeren Arbeits- und Lernumgebung bei.

Nach 15 Jahren wurden die [Verwaltungs- und Benutzungsordnung](#) sowie die [Gebühren- und Entgeltordnung](#) der Bibliothek umfassend aktualisiert. Die Neufassung war nicht nur aus formalen Gründen notwendig, sondern spiegelt auch die veränderten Prozesse wider, die mit der Einführung des Bibliotheksmanagementsystems Alma und Open Library einhergingen. Nach intensiver Abstimmung mit der Bibliothekskommission wurden die Ordnungen durch den Senat der Hochschule offiziell verabschiedet.

Neben der neuen Technik bot die Bibliothek auch Raum für Kultur: An allen vier Standorten fanden *Lesungen* mit der Jugendbuchautorin Anne Schröer statt. Mit ihren

Fantasy-Romanen „Die Träumerin – Gezeichnete der Nacht“ und „Die Traumjägerin – Heimsuchung“ boten diese Veranstaltungen einen Kontrast zum Studienalltag und machten die Bibliothek als kulturellen Begegnungsort erlebbar.

Informationsvermittlung

Auch in diesem Jahr fanden zahlreiche Schulungen zur Bibliotheksnutzung und zu Themen des wissenschaftlichen Arbeitens statt: 54 Präsenzveranstaltungen und 13 Online-Seminare, daneben wurden unsere Moodle-Kurse von Studierenden über 1.600 Mal absolviert. Die erworbenen Recherchekompetenzen manifestieren sich in 538 ausgestellten Bibliothekszertifikaten. Erstmals wurden unter dem Titel „All You Can...“ via Zoom Schulungen für Promovierende der Fachhochschule zu den Themen Open Access allgemein und an der FH Südwestfalen, Zitationsdatenbanken und KI-basierte Literaturrecherche angeboten.

Bibliothekintern wird seit Juni das neue Format *Praxistipp* angeboten: Hier berichten einzelne Mitarbeiter*innen ihren Kolleg*innen von Neuerungen oder allgemeinen Prozessen in ihrem Arbeitsbereich. Der Praxistipp wird monatlich durchgeführt und aufgrund der Vermittlung technischer und praktischer Inhalte positiv aufgenommen.

Digitalisierung

Die digitale Transformation der Bibliothek hatte 2025 unter anderem zum Ziel, die Erreichbarkeit von Wissen und Räumlichkeiten durch moderne Lösungen zu flexibilisieren:

Der Zugang zu den Fachbibliotheken wurde durch die Integration des digitalen *Bibliotheksausweises* in die Hochschul-App modern gestaltet. Dieser fungiert fortan als zentraler digitaler Schlüssel, der nicht nur den Zutritt zu den Lernräumen ermöglicht, sondern auch die unkomplizierte Nutzung von Vor-Ort-Services wie der Ausleihe sicherstellt. Stufenweise wird die App den bisherigen Chiporello ablösen – beginnend bei den Studierenden, gefolgt von der Gruppe der Mitarbeitenden. Parallel dazu wurde die Ausstattung aller Fachbibliotheken durch moderne *Buchscanner* aufgewertet. Diese lösen die bisherigen, wartungsintensiven Multifunktionsgeräte ab und bieten allen Bibliotheksnutzer*innen eine deutlich stabilere und intuitivere Lösung: Dabei können die Scans an einen USB-Stick, via Scan-to-Mail oder direkt an das Smartphone geschickt werden.

Einen Paradigmenwechsel in der Literaturrecherche markiert die Einführung des neuen Tools *KAI mit KI*. Damit nimmt die Bibliothek in NRW eine Vorreiterrolle ein. Die

Anwendung basiert auf der innovativen RAG-Technologie (Retrieval Augmented Generation): Sie ermöglicht es Nutzer*innen, Suchanfragen in natürlicher Sprache zu formulieren. KAI mit KI analysiert den Central Discovery Index mit über 5 Milliarden Datensätzen, identifiziert die fünf relevantesten Quellen und generiert daraus eine kontextbezogene Zusammenfassung des jeweiligen Themas. Vor der Einführung wurde KAI mit KI von Lehrenden getestet und datenschutzrechtlich geprüft. Seit Mai 2025 befindet sich KAI mit KI im Pilotbetrieb und wurde seitdem rund 11.000-mal zur Recherche genutzt. Das Projekt stieß über die Grenzen unserer Hochschule hinaus auf beachtliches Interesse. So erreichten uns zahlreiche Anfragen anderer Hochschulen und einer Universität zur technischen Inbetriebnahme und den damit verbundenen Erfahrungswerten. Zudem fand ein fachlicher Austausch über das Projekt auf dem internationalen DACHELA-Kongress statt. Kürzlich wurde das Recherche-Tool in einem [Fachbeitrag der Verbandszeitschrift ProLibris](#) ausführlich beschrieben.

In der Fernleihe wird die elektronische Lieferung der Aufsätze an Endnutzer*innen sehr gut angenommen, machen diese doch mittlerweile über 90 Prozent aller Lieferungen aus.

Promovierende des Promotionskollegs NRW (PK NRW) haben seit 2025 die Möglichkeit, ihre Dissertation unter anderem auf dem Schriftenserver der lokalen Bibliothek zu veröffentlichen. Durch einen neuen, teamübergreifenden Workflow ist dies nun auch über PIA realisierbar. Die ersten Dissertationen sind bereits online über die entsprechende [Schriftenreihe](#) verfügbar und damit weltweit für die Forschungsgemeinschaft abrufbar. Damit leistet die Bibliothek einen Beitrag zur dauerhaften Sicherung und Sichtbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Sie möchten mehr über unsere Angebote erfahren? Alle Informationen finden Sie auf den [Webseiten der Bibliothek](#).

Wir freuen uns darauf, Sie auch 2026 mit unseren Services zu unterstützen.